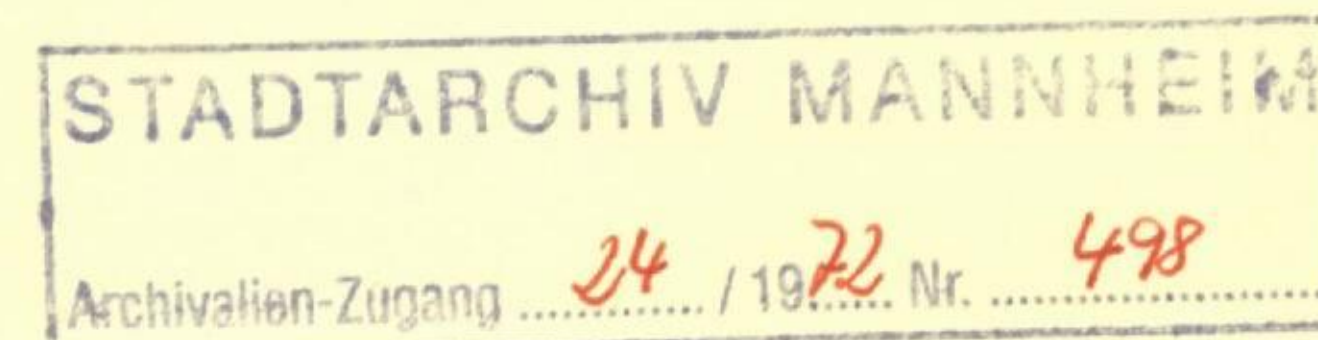


Stadtarchiv Mannheim

Rechtsanwaltskanzlei
Heimerich

Zugang 40/1978



124
/ 46

Dr. Dr. h. c. H. Holmerich
Rechtsanwalt u. Steuerberater

August Weinrich

Köln-Marienburg.
Am Südpark 51

angefangen: 19
beendet: 19

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 40 / 19 78 Nr. 110

LEITZ

•Rapid ES•
Dia-Quart

110

2. 11. 46 Hancock

Run 50.

J. M. 46.

August 4th 1846

Albany.

44

100.000.000

100

100

Einschreiben.



Herrn

Rechtsanwalt

H. H. Heimerich

Heidelberg

Näuenheimer Landstrasse 4.

Heimerich

St. -

geb.

OPENED BY

OPENED BY



CIVIL MAILS

MIL. GEN.-CIVIL MA



19163

Köln. Marienburg Am Südpark 57.

den 19. 10. 46

AUGUST WEINRICH

(15)

WORBIS (EICHSFELD),

BAHNHOFSTRASSE 10

FERNSPRECHER 6

22. Okt. 1946

Herrn Dr. h. c. Dr. Hermann Heimerich

Heidelberg

kur. 2. 11. ✓

Sehr geehrte Herr Reichbauer!

Ich habe bislang noch immer regelmäßig auf eine Bekanntmachung
gewartet, nach welcher man sich nach der Ansicht. Eine in bestimmten
Namen. Jedoch falls nicht mir auf den fünfzig Posten eine
Postanweisung aus der zurückgegeben. Ich lasse Ihnen den
Betrag Ihrer Liquidation der Einkommen zu sehen

mit herzlichem verbindlichen Dank für Ihre pers. Bemühungen
Herrn Frau Dammert lassen Ihre
pers. Grüße bestens erwirken
+ herzlichen Hochachtung
A. Heimerich

1855

15. Okt. 1946

Dr. H./Kr.

Herrn
August Weinrich
Köln - Marienburg
Am Südpark 51

Sehr geehrter Herr Weinrich!

Ich erlaube mir darauf hinzuweisen, dass der mit
Ihrem Brief vom 8.7.46 angekündigte Honorarbetrag von
RM 50.-- bisher bei mir nicht eingetroffen ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und den besten Grüßen an das
Ehepaar Plauert
bin ich Ihr ergebener

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

Wv. 29/10.
v D

AUGUST WEINRICH

FERNSPRECHER 6

Köln. Marienburg Str. Ludwig 57.

Re 8. 7. 46

(15) WORBIS (EICHSFELD),
BAHNHOFSTRASSE 10

W.V. 10740..v

X/9

9. Juli 1946

Herr Rechtsanwalt Dr. H. Heimerich

Heidelberg

Sehr geehrte Herr. Rechtsanwalt!

Zum Eingangs Ihrer Liquidation sende Ihnen per Post
anlässlich Reu 50- + sage Ihnen für Ihre Bemühungen
vielfach meinen verbindlichen Dank.

Im größten Teil der Möbel habe ich eingegriffen u.
selben, während sich noch einige Sachen in Heidelberg
u. Darmstadt befinden.

Von den 2 restlichen Belgemeinden ist der eine ein
abgeklippter Teil.

früheren Sachen, wie das komplette Zimmerbett, das meine
hochverehrte Apparate etc. sollen von den Polen gestündert
sein.

Jedenfalls bin ich für mein fortgezogenen
Haupt halbes nord.

Mit verwisseligen Sach
+ besser besetzung

29. *A. H. H. H.*

Herrn & Frau Placéet lassen
Ihre sehr. Größe bestens erwidern!

W.V. 2717. ✓

27. Juni 1946

Dr. H./K.

Herrn

August W e i n r i c h

Köln-Marienburg

Am Sudpark 51

Sehr geehrter Herr Weinrich!

Ich nehme Bezug auf meinen letzten Brief an Sie vom 21. 3. 46. Ich nehme an, daß die Möbel mittlerweile in Ihren Besitz gekommen sind.

Für meine Bemühungen erlaube ich mir RM 50.- zu liquidieren. ✓

Herrn und Frau Plauert bitte ich bestens zu grüßen.

Mit den besten Empfehlungen bin ich Ihr

sehr ergebener

124
172

W. H. W. H.

21. März 1946

Dr. H./De.

Herrn

August Weinrich

K ö l n - Marienburg
Am Südpark 51

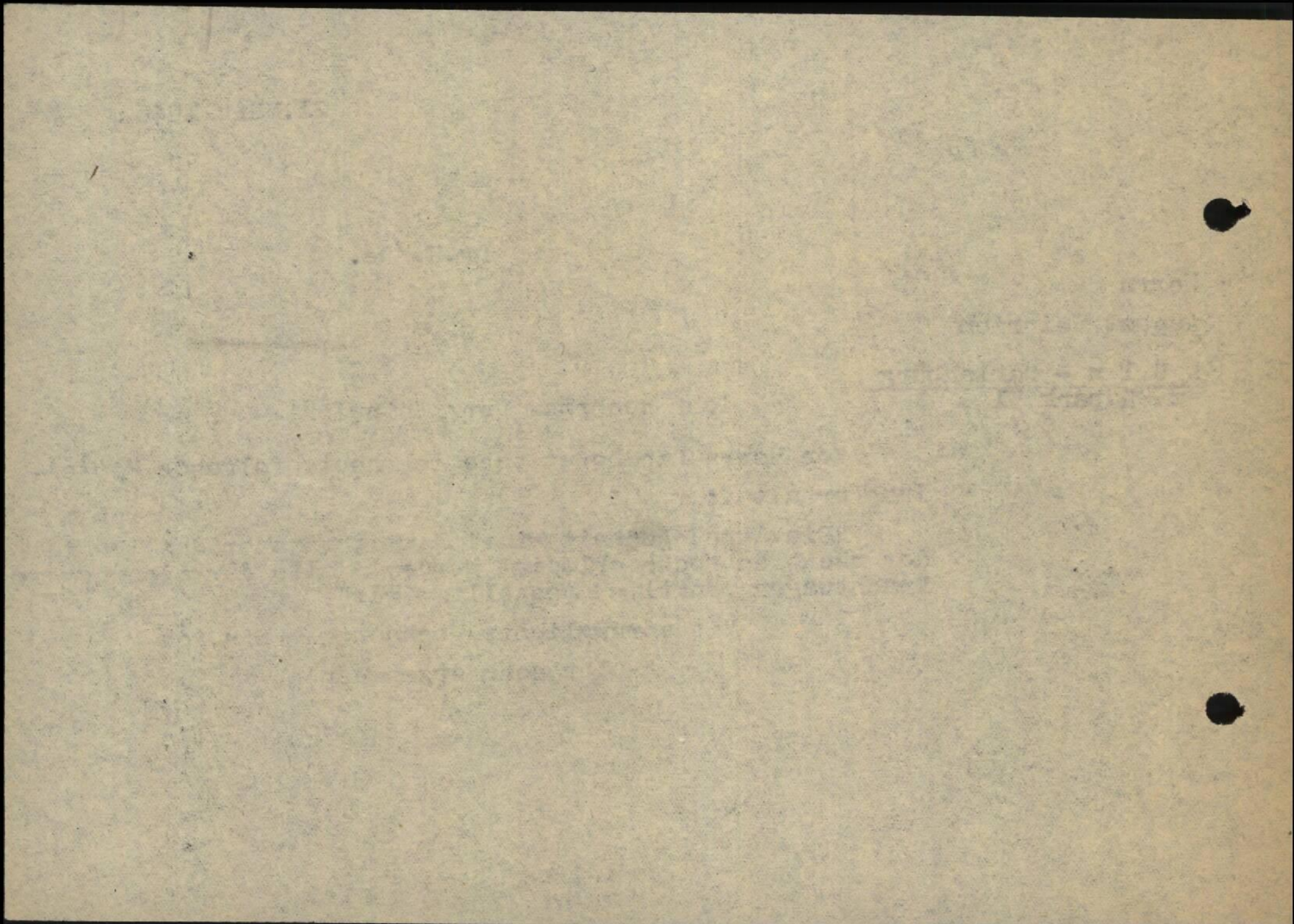
Sehr geehrter Herr Weinrich!

Von Herrn Lindhorst habe ich heute folgende Mitteilung erhalten:

"Die Angelegenheit Weinrich wird voraussichtlich in der nächsten Woche erledigt werden, falls der mir zugesagte Frachtwagen pünktlich gestellt wird."

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener



W.V. 3073 ✓

18. März 1946

Dr.H./Kr.

Herrn
Kurt V. L i n d h o r s t
H e i d e l b e r g
Anlage 20

Sehr geehrter Herr Lindhorst!

Von Herrn W e i n r i c h habe ich heute ein Schreiben vom 13. ds.Mts. erhalten, in dem er sich mit Ihrem Vorschlag einverstanden erklärt. Herr Weinrich dürfte Ihnen gleichzeitig geschrieben haben. Hoffentlich wird es Ihnen möglich sein, die Sachen des Herrn Weinrich bald nach Duderstadt zu bringen, sodass dann dort das Weinrich'sche Mobiliar wieder ganz vereint ist. Bitte teilen Sie mir mit, wann der Transport zustande kommt.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr ergebener

Rechtsanwalt.

1861

1861

1861

1861

1861

1861

1861

1861

1861

, den

18. März 1910

Köln Marienbühl
 am Südpark 12 57

den 13. III 46

Herr Rechtsanwalt Dr. Heinen

Heidelberg

Liebe große Herr Rechtsanwalt!

Ich habe in Besitz der Quoten der Herrn Glaser
 + auch Ihnen an die ein eingekommen eingegangenen
 Schreiben der Herrn L.

Ich merke an, daß es in Elbfeld hat, sein was
 in Düsseldorf. Heckenhöbel etc. zu sein in die
 dieser Gelegenheit meine Sachen mit mir. Ist
 zu verstehen. Im übrigen ist mir kein Brief mehr
 kam. Herr L. um meine Höbel für Verfügung
 steht, Haupt er dem Folgenden Brief keine Liste etc.
 zu überreichen. Jedemfalls bin ich wenig, ob sich
 meine Angelegenheiten nicht finden.

Sobald es geht ist auch für Schreiben von 6 mit
 + steht mir was denselben keine andere Lösung
 übrig zu bleiben, als zu zu stehen.

Ich werde in gegen feste Typen von dem gegeben
 in Kenntnis setzen.

Für die fünf Jahre für die Herr L. befristeten
 + befristeten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
 sehr ergeben!

H. Heinen

Kurt V. Lindhorst

Heidelberg, den 5. März 1946
Anlage 20/II

Herrn
August W e i n r i c h

(22) Köln_Marienburg

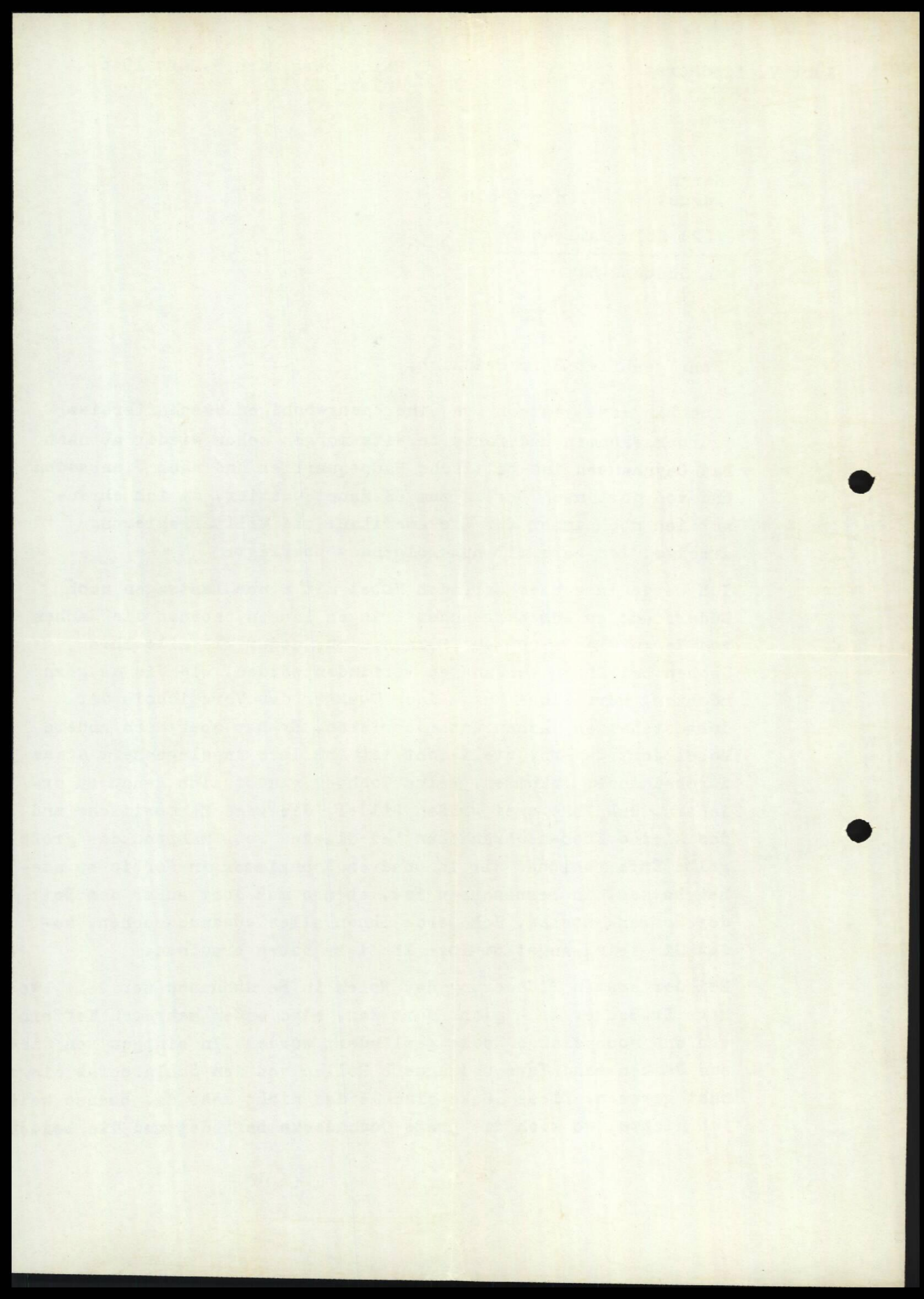
Am Südpark 51

Sehr geehrter Herr Weinrich,

ich bin erst gestern von einer mehrwöchigen Geschäftsreise zurückgekommen und fahre bereits morgen schon wieder ab nach Bad Oeynhausen ins britische Hauptquartier und nach Wiesbaden und von dort nach Berlin zum US.Hauptquartier, da ich ehrenamtlich noch immer für die amerikanische Militärregierung arbeite. Ich habe mir nun folgendes überlegt:

Ich werde Ihre hier habenden Möbel mit einem Lastwagen nach Duderstadt zu Ihren Freunden bringen lassen, ebenso die Sachen von Herrn Glaese und aus Bernshausen, sodaß Sie alle Ihre Sachen bei Ihren Verwandten vorfinden werden, wie Sie es gern möchten. Herr Gläse hat meiner Tochter das Verzeichnis der dort stehenden Sachen unterschrieben. Er hat aber noch andere Möbel dort lagern, vielleicht ist ihm Ihre Angelegenheit etwas durcheinander gekommen. Meine Tochter glaubt sich genau zu erinnern, daß Ihre zwei großen Bilder, die zwei Marmortische und das kleine Küchenschränkchen bei Glaeses ist, während das große gelbe Sofa, welches wir in unserem Wohnzimmer in Worbis zu stehen hatten, in Bernshausen ist, ebenso muß dort außer dem Bett der Schrank stehen. Ich werde Ihnen alles zusammensuchen, so- daß Sie keine Angst um Ihre Möbel zu haben brauchen.

Bei der ersten Plünderung der Polen in Bernshausen zur Zeit, wo Herr Dr.Becker noch nicht dort war, sind außer mehreren Koffern von uns noch einige Säcke geplündert worden. In einigen von diesen Säcken sind Ihre und unsere Rollen von den Schlafsofas einge- näht gewesen. Diese Säcke sind leider nicht mehr da. Ebenso weiß ich nichts, wo sich die große Couchdecke befindet und die beiden



weinroten Daunensofakissen. Wir hatten diese auch gut eingnäht und verpackt, haben sie jedoch seit Worbis nicht mehr zu Gesicht bekommen, und muß ich annehmen, daß die Polen auch diese Säcke geplündert haben. So bedauerlich dies ist, so sind Sie immer ^{noch} gut dran gegenüber den Verlusten, die ich erlitten habe, wo Ihre sämtlichen Möbel und Bilder in bestem Zustand noch vorhanden sind.

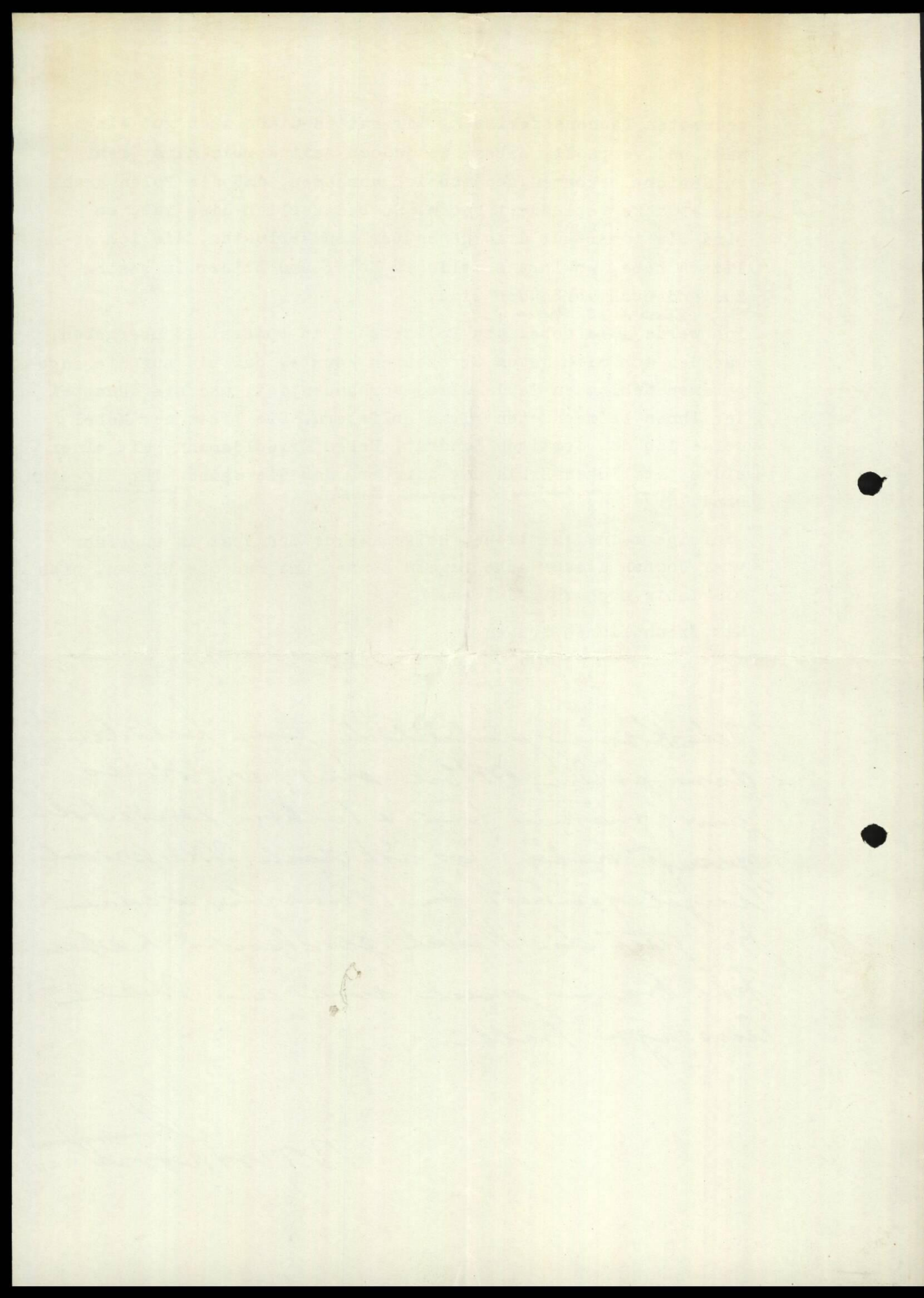
eine List. Ihnen
Ich werde ~~alle~~ Möbel dem Polizeichef in Duderstadt übergeben, nachdem ich mich davon überzeugen konnte, daß bis auf die angegebenen fehlenden Teile alles vorhanden ist, und sie dann bei der Ihnen befreundeten Firma abliefern. Die Liste der Möbel werde ich dem dortigen Landrat, Herrn Dr. Goldmann, mit einer eidesstattlichen Erklärung darüber, daß die Sachen Ihr Eigentum sind, *und ich keine weiteren habe.* abgeben.

Infolge meiner amtlichen Reisen werde ich erst in ungefähr vier Wochen diese Sache regeln können und muß Sie bitten, sich bis dahin noch zu gedulden.

Mit freundlichen Grüßen

*Ich kann natürlich nur bescheiden
darauf Ihr Möbel sind, wie Sie es
nun, meine Frau & Tochter wiederholt
gesagt haben. Es ist doch Ihre private
Angelegenheit & Wirtschaft, wenn
Sie jetzt die Möbel geschenkt haben.
Ich kann mich nur an Ihre
Aussagen halten!*

Winkhorst.



, den

14. März 1946

Köln-Karlsberg am Sudpark 57.
am 8. III. 46

Herr Rechtsanwalt Dr. Heinebrock
Heidelberg

Liebe grüßte Herr Rechtsanwalt!

Heute fand ich in Autocart der Herrn Glaser
Düsseldorf.

Ich weiß nicht, was von dem folgenden
Gegenstände auf vorgeschrieben sind.

Die nicht hallischen Karpfentücher von L. Ritten
sich vorläufig erweisen.

Zur Augenblicke liegt mir davon von Herrn G.
aus, da eine Überprüfung nicht noch ausreicht
sowie in die erste Zone möglich ist, so kann ich, ob
die 20 L. für die Detektiv haben würden, ich die
Mittel bei auf Weiteres zu belassen.

Herrn Lieberstein konnte man sich erst von
den gebenen Sachen? für die Untersuchung von Selb. hätte kein
Sinn! Mit verbindlichem Dank
für grüßend

W. Heinebrock

W. Brief 70 für gibt es leider
in Köln. Hoffentlich!

am 14. III.

14. 3.

U. H.

Drahtanschrift:
WOLLWERKE
DUDERSTADT
Fernsprecher:
GESCHÄFT } 538
U. PRIVAT }

Fernruf 538



Postscheckkonto:
HANNOVER 28407.
Bankkonto:
Reichsbank-Giro-Konto
GÖTTINGEN.
Städtische Sparkasse
DUDERSTADT.

DUDERSTÄDTER



WOLLWERKE G. M. H.

Abt. I: Wollumpen Spezial-Sortierbetrieb
Abt. II: Carbonisation und Färberei
Abt. III: Kunstwollfabrikation
Abt. IV: Putzwoll- und Putzlappenfabrikation

DUDERSTADT, den 3. März 1946
(Eichsfeld)

Sehr geehrter Herr W e i n r i c h ! Bestätige den Erhalt Ihres

Einschreibebriefes v. 23.2.46.

Ihre Zeilen setzen mich in Erstaunen. Es ist richtig Herr Lindhorst hat bevor die Russen Worbis besetzten wertvolle Möbel (Gobelinessel u. a., beim Landrat Dr. Goldmann untergestellt und mir schriftlich bestätigt dass alles sein pers. Eigentum sei.

Später transportierte Herr Lindhorst aus einem von Polen geplünderten Teillager Bernshausen Kreis Duderstadt, grössere Mengen Ware, Möbel, Teppiche, Bilder u. a., auf mein Lager Duderstadt Westerstieg 5. Hier lagerte alles bis etwa Ende Oktober. Dann wurden mit Lastautos 3 x fast alles nach Heidelberg überführt.

Es stehen nun noch Teile beim Landrat Dr. Goldmann und auf meinem Lager. Darunter sind auch grössere mit Stoff eingenähte Bilder.

Um was für Bilder es sich da nun handelt habe ich nicht festgestellt da daran keinerlei Interesse hatte.

Wegen der 2 Tischchen lasse ich morgen genau nachsehen.

Gestern hatte Ladung nach Köln von hier, wann das wieder der Fall vermag ich nicht zu sagen.

Ich werde noch heute Herrn Lindhorst schreiben um klare Order zu erhalten. Liegt die vor, erhalten Sie sofort weitere Nachricht.

Feststellen möchte ich noch dass zu keiner Zeit in meinem Wohngrundstück Möbeln pp von Herrn Lindhorst aufbewahrt wurden.

Da liegt offenbar eine Verwechslung mit dem gegenüber liegenden Grundstück Landrat Dr. Goldmann vor.

Ich bleibe ernstlich bemüht alles zu klären und Ihnen Ihr Eigentum ehestens wieder zu zuleiten.

Ich war in den Jahren 1906/1915 in Worbis bei der Firma C. Lippold tätig und erinnere mich dieser schönen Zeit noch gern. Daher kenne ich Sie und Ihre Familie schon seit langen Jahren. Mit Ihrem Bruder Clemens ging ich viel zur Jagd.

Unter bester Empfehlung ergebenst !

Lagerhaus Julius Glaese

Duderstadt

Julius Glaese

Am Südpark 57. Am 57 III 46.

DR. THEODOR SONNENSCHNEN
TELEFON 9 26 26

KÖLN-MARIENBURG
ALTBURGER STR. 404

11. März 1946

Herr Rechtsanwalt Dr. Heimerichs

Heidelberg

Liebe große Herr Rechtsanwalt!

Immer H.M.
11.3.

In der Anlage übersende ich Ihnen einen schon
eingegangenen Brief von H. Böcker Bernstatten.

Nach demselben steht bei Ihnen

1. der große Sofa
2. die Bettstelle mit Matratze

nahebei in der selben Kleiderschrank

+ der kleinen Kleiderschrank

nicht haben mit, so daß weiter recherchiert werden muß.

Die Böcker steht demnach mir von L. abgegeben in Heidelberg.

Von Gläser Düdendorf habe ich mich keinen Bestand!

Haben Sie inzwischen etwas über einen erst gefundenen Hög-
lichkeit mich Godesberg in Erfassung bringen
können + was würden Sie, wenn ein solches nicht
möglich sein sollte, für Vorpläne zur Sicherung
des Möbel unserer können?

Bei Einlagerung auf einem Speicher werden dieselben
auch nicht besser + flüchtig wird man auch alles in der Hand
verlangen.

halten Sie es für richtig, falls keine Befandmöglichkeit
z. J. vorfindet, L. die Möbel bis zu einem solchen
Zeitpunkt zu belassen?

Finden Sie sich zu meiner Forderung in diesem Falle
von L. einen entsprechenden Betrag in der Aufschrift
der Gegenstände welche sich dort befinden, einstellen
lassen können, daß der Betrag zu jeder Zeit erfolgen
kann?

Falls, was ich bemerkt annehmen muß, z. J.
keine Befandmöglichkeit besteht, weiß ich natürlich
keinen Rat.

Ich habe Ihre freundlichen Nachrichten mit
Interesse entgegen genommen und begreife Sie

Mit vorzüglicher Hochachtung
angehend

J. Heinrici

H3: Könnten Sie mir einen Vorschlag
bitte L. mit zu sagen.

Dr. Ernst Beckler
Bernshausen 39

den 1.2.46

Sehr geehrter Herr Weinrich!

Im Besitze Ihres gefl. Schreibens vom 23.2.46 teile ich Ihnen
folgendes mit:

in meiner Obhut befindet sich ein grosses helles Sofa und eine
hell-eichene (?) Bettstelle mit Sprungfedermatratze. Diese Angabe hat
meine Frau auch dem Herrn gemacht, der vor einigen Wochen bei uns war;
dieser hat wohl Sofa mit Couch verwechselt, jedenfalls hat sich hier in
Bernshausen niemals eine Couch befunden. Desgleichen hat sich auch hier
meines Wissens nach niemals ein heller Kleiderschrank mit Glasscheiben
und ein kl. Küchenschrank befunden, diese Gegenstände wären mir aufge-
fallen. Nach meiner geringen Kenntniss der Sachlage wäre es vielleicht
möglich, dass diese Teile sich noch in Duderstadt beim Spediteur be-
finden. Ob ausser der Matratze für das Bett noch weitere Teile vorhanden

←
↗
dins, kann ich leider im Augenblick nicht feststellen; sollte dies der Fall sein, so werden sie Ihnen mitgegeben werden.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen etwas weiter
geholfen zu haben und bin mit Hochachtung

Ihr ergebener

H. Becker

Am Südpark 57. den 23. 4. 46.

DR. THEODOR SONNENSCHN

TELEFON 9 26 26

KÖLN-MARIENBURG

ALTBURGER STR. 404

9. März 1946

Herr Rechtsanwalt Dr. Heimerich

Heidelberg

Herr Dr.

9.3.

46

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

beim Schreiben in welchem Ihnen mitteilt, daß ent-
gegen der Aufforderung des Herrn Lindhorst
Dr. Becker Bernhausen nun

1. Bettstufen mit Matratze +

1. breite Couchs mit gelbgrünem Überzug
haben sich +

Gläser Duderstadt bzgl. der Hofkapelle Kunst
nicht finden, daß nämlich Lindhorst dort alle
untergezeichneten Gegenstände abgefolgt hätte, haben
zu nase erhalten.

Zu habe nun gewünscht bei Ihnen beiden Herren
unserm angefragt, ob Sie von Lindhorst aufgeführten
Gegenstände wirklich das abgeliefert sind + noch
Ihren später den Befehl übermitteln.

Dies ist zu nase für bitten, inwiefern sie denn fest ge-
schehen, was Lindhorst mit dem in Heidelberg befindl.
aufgeführten Schlafsofa meint.

Herr Dr. Becker sagt, daß es die breite Couch mit
gelbgrünem Überzug in Bernhausen ist, dann kann

Sei du gute unter Tota mit jedem Hoffung mit
in Heidelberg ~~Hofen~~ & Hei Schloßhofen.

Je näher Ihnen resp. Dankbar, wenn Sie Rufs festsetzen
wären, damit Klarsicht in die Sache kommt.

haben sie sich wegen der eiderdattelfen Versicherung
an L. gemacht? Ich benötige nicht für die Polizei
in Düsseldorf.

Die Belgier sind sehr nett und wir haben sie
jeden Fall nicht verunglückt werden.

Ihre gute weiteren befreundete mit groÙen Interesse entgegen zu nehmen sei

Lehrerzuges Hochachtung!
27.
J. H. H. B.

Herr Fleischer läßt Sie fort. Gräße
besten verbinden.

Ich war heute auf No Post, um Ihnen für Ihre
Bemühungen einen Korb zu übersenden, fürte aber,
daß Geldanweisungen uns nicht möglich sind, jetzt
in Künze ausgegeben werden könnten. Ich darf Sie sehr wohl
bitte, sich damit zu gedulden.

6. März 1946

Wv in 14 Tagen ✓

Dr. H./De.

Herrn

August W e i n r i c h

Köln - Marienburg
Am Südpark 51

Sehr geehrter Herr Weinrich!

Ich bestätige den Empfang Ihrer Briefe vom 11. und 13. Februar 1946. Ich hatte wiederholt mit Herrn Lindhorst einen Besprechungstermin vereinbart. Er hat dann aber immer wieder absagen müssen, da er verreist oder sonstwie verhindert war.

Heute ist nun Herr Lindhorst bei mir gewesen und hat mir eine Abschrift des Briefes gegeben, den er gestern an Sie gerichtet hat. Danach schlägt Ihnen Herr Lindhorst vor, dass er Ihre sämtlichen Sachen, die sich noch hier befinden, und ebenso die Sachen von Herrn Glaese und aus Bernshausen mit einem Lastwagen nach Duderstadt zu Ihren Freunden bringen lassen will, damit alle Ihre Gegenstände dort in Duderstadt wieder vereinigt sind. Duderstadt liegt, wie ich höre, im englischen Gebiet, so daß Sie dorthin von Köln und Godesberg aus auch leichter kommen können. Die chinesische Tischlampe und die Alabasterschale will Herr Lindhorst gut in Kisten verpacken lassen, so dass sie keinen Schaden leiden. Bei mir kann ich diese beiden Gegenstände leider nicht unterstellen.

Ich glaube, dass Sie dem Vorschlag von Herrn Lindhorst zustimmen sollten, da Sie auf diese Weise wohl am leichtesten wieder in den Besitz Ihrer Einrichtungsgegenstände kommen können.

Mit freundlichen Grüßen auch an Ihre Angehörigen
bin ich
Ihr ergebener

Kurt V. Lindhorst

Heidelberg, den 5. März 1946
Anlage 20/II

Herrn
August W e i n r i c h

(22) Köln_Marienburg

Am Südpark 51

Sehr geehrter Herr Weinrich,

ich bin erst gestern von einer mehrwöchigen Geschäftsreise zurückgekommen und fahre bereits morgen schon wieder ab nach Bad Oeynhausen ins britische Hauptquartier und nach Wiesbaden und von dort nach Berlin zum US.Hauptquartier, da ich ehrenamtlich noch immer für die amerikanische Militärregierung arbeite. Ich habe mir nun folgendes überlegt:

Ich werde Ihre hier habenden Möbel mit einem Lastwagen nach Duderstadt zu Ihren Freunden bringen lassen, ebenso die Sachen von Herrn Glaese und aus Bernshausen, sodaß Sie alle Ihre Sachen bei Ihren Verwandten vorfinden werden, wie Sie es gern möchten. Herr Gläse hat meiner Tochter das Verzeichnis der dort stehenden Sachen unterschrieben. Er hat aber noch andere Möbel dort lagern, vielleicht ist ihm Ihre Angelegenheit etwas durcheinander gekommen. Meine Tochter glaubt sich genau zu erinnern, daß Ihre zwei großen Bilder, die zwei Marmortische und das kleine Küchenschränkchen bei Glaeses ist, während das große gelbe Sofa, welches wir in unserem Wohnzimmer in Worbis zu stehen hatten, in Bernshausen ist, ebenso muß dort außer dem Bett der Schrank stehen. Ich werde Ihnen alles zusammensuchen, so- daß Sie keine Angst um Ihre Möbel zu haben brauchen.

Bei der ersten Plünderung der Polen in Bernshausen zur Zeit, wo Herr Dr.Becker noch nicht dort war, sind außer mehreren Koffern von uns noch einige Säcke geplündert worden. In einigen von diesen Säcken sind Ihre und unsere Rollen von den Schlafsofas einge- näht gewesen. Diese Säcke sind leider nicht mehr da. Ebenso weiß ich nichts, wo sich die große Couchdecke befindet und die beiden

weinroten Daunensofakissen. Wir hatten diese auch gut eingenaht und verpackt, haben sie jedoch seit Worbis nicht mehr zu Gesicht bekommen, und muß ich annehmen, daß die Polen auch diese Säcke geplündert haben. So bedauerlich dies ist, so sind Sie immer ^{noch} gut dran gegenüber den Verlusten, die ich erlitten habe, wo Ihre sämtlichen Möbel und Bilder in bestem Zustand noch vorhanden sind.

ein Liste Ihrer
Ich werde ~~alle~~ Möbel dem Polizeichef in Duderstadt übergeben, nachdem ich mich davon überzeugen konnte, daß bis auf die angegebenen fehlenden Teile alles vorhanden ist, und sie dann bei der Ihnen befreundeten Firma abliefern. Die Liste der Möbel werde ich dem dortigen Landrat, Herrn Dr. Goldmann, mit einer eidesstattlichen Erklärung darüber, daß die Sachen Ihr Eigentum sind, ^{und ich keine weiteren habe} abgeben.

Infolge meiner amtlichen Reisen werde ich erst in ungefähr vier Wochen diese Sache regeln können und muß Sie bitten, sich bis dahin noch zu gedulden.

Mit freundlichen Grüßen

Wintorst.

Termin 6.3. 11³⁰

Aus Sudpark 57.

DR. EDUARD CHRIST

VORSTANDSMITGLIED

DER WESTDEUTSCHEN BODENKREDITANSTALT

FERNSPRECHER:

BÜRO: SAMMELNUMMER 58351

PRIVAT: 98125

KÖLN - Marienburg

KAISER-WILHELM-RING 17-21

PRIVAT: KÖLN-MARIENBURG

MEHLEMERSTR. 15

Aus 13. II. 46.

27. Feb. 1946

Herr Rechtsanwalt

H. Hermann Heimerichs

Heidelberg

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Ich beziehe mich auf mein freigeschriebenes vom 11. 1. 46. womit ich Sie gütigst schreiben vom 31. I. 46. beantwortet habe.

Seit ich Sie auf einen Brief vom 28. I. 46. mit einem Briefkopftrag aus Herrn L. in welchem Sie dieselben mitteilen, daß er unter Umständen die 2 Belegstücke bei der Auflösung seines Hainkaltens in Händen behalten könnte.

Abgelesen davon, daß diese Belegstücke seit dem die Aufstellung über den Verbleib der Möbel von L. überfotografiert, dürfte wohl bemerken, daß ich L. nicht einen Gegenstand von mir mehr zurückgeben dürfte.

L. hat mir entgegenkommen, welcher ich als Landrat meine Heimatstadt entgegengebracht habe, sehr fleißig gelöst. Wenn ich seine Sachen nicht von seiner Seite w. freier hätte, nicht ich hätte mich nicht, so für L. auf sich zu fassen unrückblicklich vereinbart, daß die Möbel etc.

in Duderstadt

bei einem Fernanten von mir neulich gewonnenen Raum
für die zur Festigung fast, abgeleitet werden sollten,
während L. dieselbe teilweise bei Glän in Duderstadt.
Teilweise bei einem Fernanten in Dornhausen unter-
gebracht & teilweise mit der Heilberg gewonnen
fast.

So möge jetzt die beiden großen sehr wertvollen
Belagwerke sein.

*Sunderbar
die
Hochzeit* { die korregierte Landschaft dürfte die 170 & 150 mtr
& die Sonnenanfang " " 150 & 100
groß sein (bist Bilden im Rahmen)

Bernhausen So mag das gänzlich neue große Sofa mit hellem
Holz. Bezug haben.

Es sind diese alten Gegenstände meines Schwiegervaters
dem Heubling.

Die ganze Gelegenheit ist wunderbar!
Zobad ist die eide. hat diesen Gefährungen von Feuer
in Händen fabe, noch ist die Heubchen in Duderstadt.
& Bernhausen von der Kriminal. Polizei nicht freige-
lassen.

Jugendsen wäre Feuer für die Fortsetzung der
in Heilberg bestimmten Gegenstände sehr verbunden.
Mit vorzüglicher Hochachtung!

erg.

A. Heinrich

25. Februar 1946

Wv. 4. März ✓

Dr. H./De.

Herrn

Kurt V. L i n d h o r s t

H e i d e l b e r g

Anlage 20/II

Sehr geehrter Herr Lindhorst!

Der zwischen uns vereinbarte Besprechungstermin vom Donnerstag, den 21.2., 14 Uhr, ist durch Ihre Sekretärin abgesagt worden. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn die Besprechung nun in dieser Woche stattfinden könnte, und schlage Ihnen als Termin Mittwoch, den 27.2., ebenfalls 14 Uhr, vor.

Mit vorzüglicher Hochachtung

bin ich

Ihr sehr ergebener

100

100



Kene
Adressen

Köln-Marienburg

23. Feb. 1945

Am Südpark 51. Am 11. 2. 46.

Herrn Rechtsanwalt Dr. Heinricke

Heidelberg.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Es geht Schreiben vom 31. 1. 46 mit einer Beifügung
des Herrn L. über den Verbleib der Möbel falls Dankend erhalten.
Inzwischen ist mir auf ein Bericht von meinem Korkamer-
mann, welcher bei Glöckner - Dr. Becker war der von L. dort
angeblich untergehaltene Möbel recherchiert hat, zu-
gegangen.

Glöckner gibt an, daß damals, als sein Haus für die
engl. Besatzung hätte geräumt werden müssen, alle
Sachen aus dem gegenüber liegenden Hofe fast so, wie
gebraucht worden wären, von ihm aus die Tochter des Herrn L.
allen abgefordert hätte, so daß nichts mehr da wäre.

Dr. Becker welcher aufnimmt die Schwester von L. zum
Frau hat, sagt mir, daß bei ihr nun
ein breiter Couch mit gelbgrünem Überzug sowie
ein Bettstreck mit Matratze steht.

also nicht der große mein Sofa aus der Kleiderstreck aus der
kleinen Küchenstreck.

Da auf mein Couch sehr breit ist & einen gelbgrünen
Plischbezug hat, ergibt sich die Frage, ob nicht erst. der
Sofa mit ihm stellen Hoff. Bezug in Heidelberg steht.

Jedenfalls ist für mich die ganze Angelegenheit sehr
mysteriös geworden, zumal mir eingewiesen von 2 Bekannten
mitgeteilt worden ist, daß L. wegen Verwahrung eines
Textil. Lagers poliz. verfolgt würde.

Diese Teile ist Ihnen indessen unverzüglich mit,
Jedenfalls wäre ich Ihnen recht dankbar, wenn Sie
zumeist diejenigen Möbel etc., welche L. dort hat, in
Sicherheit bringen lassen würden, damit wir solche, solche
Gelegenheit u. Möglichkeit vorfinden ist, auf fortw.
vertrauten Männern. Ich hoffe, daß Sie dort Worte u.
Gegenstände werden, dieselben unterzubringen. Sehr lieb
wäre es mir, wenn Sie die Chines. Fischlaube u. die Flabaster
Schale zu sich in die Wohnung nehmen würden, bis sich
später eine Gelegenheit zur weiteren Beförderung findet.

Wegen der bei Glän u. H. Becker befindlichen Gegenstände
wäre ich mit in Anspruchnahme der Polizei, besonders
gründlich recherchieren lassen, zu welchem Zweck ich von
L. eine eidesstattliche Versicherung haben müßte, daß die
von ihm konfiskiert namentlich auf zu findenden Gegen-
stände auf tatsächlich dort abgeliefert sind.
Ich hoffe daß ich Sie förmlich bitten, L. diese Erklärungen
vorzuweisen u. zur Unterschrift zu unterbreiten.
Da eine Plünderung der Police glaubt kein Mensch
u. deshalb muß bei L. auf mich die Güte für Kirche
Conch. Decke, sowie die 2 weinsten damen Kissen u.
die conch. Lette zusammen haben.

5.
Herr L. sagt mir damals, das diese Gegenstände nicht
zu ihrer Einrichtung passen, das wollte sie mir die
Locher gut aufbewahren. Ich fand das damals schon
sehr merkwürdig. Zurückgegeben ist mir jedoch
nichts!

Es war mir angenehm, wenn sie auch dieses Fall
versteht an Herr L. verantworten würde.

Ich darf vielleicht erwähnen, das es sich hier um
entweder ein ganz neues oder fast neue gute Möbel
handelt, welche in Hauptstadt Herr Hanking
gekauft.

Besonders merkwürdig sind auch die 2 großen
Ölgemälde, von welchen

die norwegische Landschaft ca. 170 x 150.

die Sommer-Landschaft " 150 x 100.

groß sein dürfte. Genau falls ich die Maße nicht!

Ich habe Ihnen weiterem Bericht mit grobem
Zustande entgegen zu stellen

Mit vorzüglicher Hochachtung

27.

H. H. H.

Nachdem diese Gründe nicht für die
Besatzung befriedigend ist
worse.

Herr Stadthaus 57.

Neue
Adresse

14. Febr. 1946

Dr.H./Kr.

Herrn
Kurt V. Lindhorst
Heidelberg
Anlage 20/II

Sehr geehrter Herr Lindhorst!

Ich bestätige mit bestem Dank den Empfang Ihres Schreibens vom 13. ds.Mts. Leider muss ich morgen früh verreisen und bin erst am nächsten Dienstag wieder in Heidelberg. Wäre es Ihnen möglich, mich am nächsten Donnerstag, den 21. ds.Mts. etwa gegen 16⁰⁰ Uhr aufzusuchen? Ich bitte um Ihren gefl. Bescheid.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener

Rechtsanwalt.

124

Kurt V. Lindhorst

Heidelberg, den 13.2.1946
Anlage 20/II Tel..2656
Li/Fu

Herrn
Dr.Dr.h.c. Hermann Heimerich
Rechtsanwalt und Steuerberater

H e i d e l b e r g
Neuenheimer Landstraße 4

Sehr geehrter Herr Dr.Heimerich,

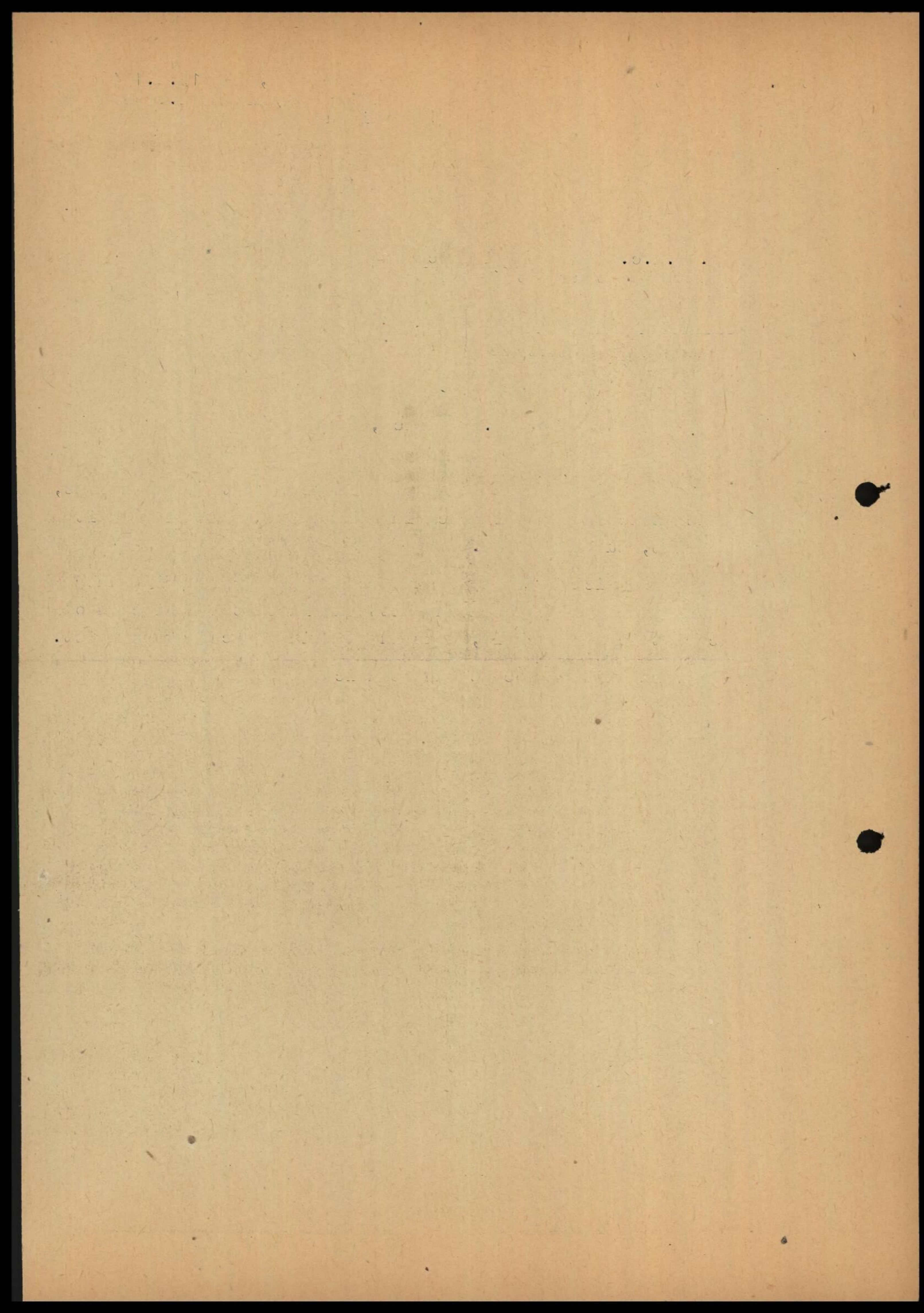
/ in der Anlage erlaube ich mir,Ihnen Abschrift eines Briefes,
welchen ich Herrn Weinerich in der bekannten Angelegenheit
schrieb, zu übersenden.

Ich würde mich über diese und noch andere Fragen mit Ihnen
gern einmal aussprechen und bitte um Ihren telefonischen oder
schriftlichen Bescheid, wann Ihnen mein Besuch angenehm ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener

Lindhorst.



Kurt V. Lindhorst

Heidelberg, den 13. Februar 1946
Anlage 20/II
Li/Fu

7 4. Feb. 1946

9461.941.6.1

Herrn
August W e i n r i c h

(22) Köln-Marienburg

Mehlemer Straße 7

Sehr geehrter Herr Weinrich,

ich bedauere, daß Sie jetzt die Situation anders sehen, als dieselbe im Juni 45 gewesen ist. Sie werden sich erinnern, daß die Ausreise aus dem Kreis für gewöhnliche Zivilisten streng gesperrt war und daß ich Ihnen unter Gefahr, bestraft zu werden, einen Gewerbepaß verschaffte. Wissen Sie noch, daß Sie jeden Tag mehrmals bei mir waren und mich um den Paß baten, und ich trotz meiner vielen Arbeit immer Zeit für Sie fand, um Ihnen zu helfen?

Nachdem Sie abgefahren waren, wurde jedes Verbringen von Privateigentum aus dem Kreis strengstens verboten. Meine Frau hat dann, um Ihre Möbel in Sicherheit zu bringen, diese abends im Krankenwagen über die Grenzen schaffen lassen. Was dies für eine Nervenprobe für uns war, können Sie heute schwer beurteilen. Es ist möglich, daß Sie mir damals eine Adresse für Duderstadt gegeben haben, jedoch bei den täglichen Aufregungen und dem damaligen Durcheinander ist es wohl verständlich, daß wir an diese nicht mehr gedacht haben. Ich muß Ihnen mitteilen, daß ich dadurch, daß ich Ihre Möbel rettete, den Wagen zum Fortschaffen meines Warenlagers, welches ich heute zum Aufbau meines eigenen Geschäftes dringend brauchte, nicht zur Verfügung hatte und meine Waren zurücklassen mußte.

In Duderstadt und Umgebung waren Plünderungen der Polen an der Tagesordnung. Unser Abstellager in Bernshausen wurde zweimal erbrochen und mir dort für 30.000 RM Ware, Möbel und Koffer geraubt, von Ihnen sind nur einige nicht sehr wertvolle Sachen abhanden gekommen.

Nachdem ich den Kreis Worbis verlassen hatte, bekam ich den Befehl, mich sofort zum US Hauptquartier in Frankfurt zu begeben. Ihre und meine Möbel hatte ich bei guten Bekannten in Duderstadt untergestellt mit der Absicht, diese dort zu lassen, bis ich von Ihnen hören würde. Im Herbst erreichte

mich ein Brief vom Landrat Herrn Dr. Goldmann, der mir schrieb, daß alle herrenlosen Möbel von der UNRRA für Flüchtlinge beschlagnahmt werden sollten und daß er mir rät, meine Sachen möglichst zu verteilen.

Trotz vieler Arbeit fuhr ich nach Duderstadt, nahm einige Ihrer Sachen hierher mit und verteilte die anderen so, daß sie sicher standen.

Ich hätte Ihre Sachen wirklich nicht in Heidelberg gebraucht, da die komplette Einrichtung meiner Tochter, Frau Schneider, nicht weit von Heidelberg, in Gleebronn, auf dem Speicher stand, und diese mich immer wieder bat, ihre Möbel nach hier zu nehmen.

Da entfernungsmäßig Heidelberg eher näher zu Köln liegt, als Duderstadt, sehe ich nicht ein, warum Sie so ungehalten sind. Ich schrieb Ihnen schon in meinem ersten Brief, daß ich Ihre Sachen lieber heute als morgen an Sie zurückgebe, um meiner Tochter behilflich sein zu können. Sobald Herr Dr. Heimerich mir einen Spediteur nennt, können die Sachen abgeholt werden. Bitte teilen Sie mir die Adresse Ihres Freundes in Duderstadt mit, damit ich die anderen Sachen dorthin schaffen lassen kann.

Ich verstehe vollkommen, daß Sie Ihre Möbel Ihrer Enkelin als Aussteuer zur Verfügung stellen wollen, und soweit es an mir liegt, will ich Ihnen gern helfen. Es erstaunt mich jedoch sehr, daß Sie mich jetzt mit Vorwürfen überhäufen, nachdem ich Ihnen damals unter eigener erheblicher Gefahr so gefällig gewesen bin, dorthin zu gelangen, wo Sie sich jetzt in Sicherheit befinden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hinrich

7. Februar 1946

Wiedervorlage in 8 Tagen

Dr. H./De.

Herrn

Kurt L i n d h o r s t

H e i d e l b e r g

Anlage 2o

Sehr geehrter Herr Lindhorst!

Ich nehme Bezug auf meinen Brief an Sie vom 28.1.,
der sich mit Ihrem Brief vom 29.1. gekreuzt hat. Mittlerweile
hat mir Herr W e i n r i c h noch einmal ausführlich ge-
schrieben. Ich habe wiederholt versucht, Sie telefonisch zu
erreichen. Es ist mir dies jedoch nicht gelungen. Ich wäre
Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in den nächsten Tagen mich ein-
mal anrufen oder nach vorheriger telefonischer Verständigung
aufsuchen würden, damit wir gemeinsam einen Weg finden kön-
nen, um diese Möbelangelegenheit zu regeln.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener

Rechtsanwalt

Heidelberg 8. II. 46
Anlage 20
Tel. 2656

Sehr geehrter Herr Dr. Heinrich.

Auch ich versuche seit drei Tagen hi-
• telefonisch zu erreichen, aber stets klingt
das Beschäftigungszeichen. Mir liegt auch daran
die Weinreich Angelegenheit so schnell wie
möglich zu erledigen. Ich hätte aber auch
noch andere Dinge mit Ihnen zu besprechen,
Lätten Sie nicht Freitag oder Sonnabend Vorm.
ein halbes Stunde für mich Zeit? —

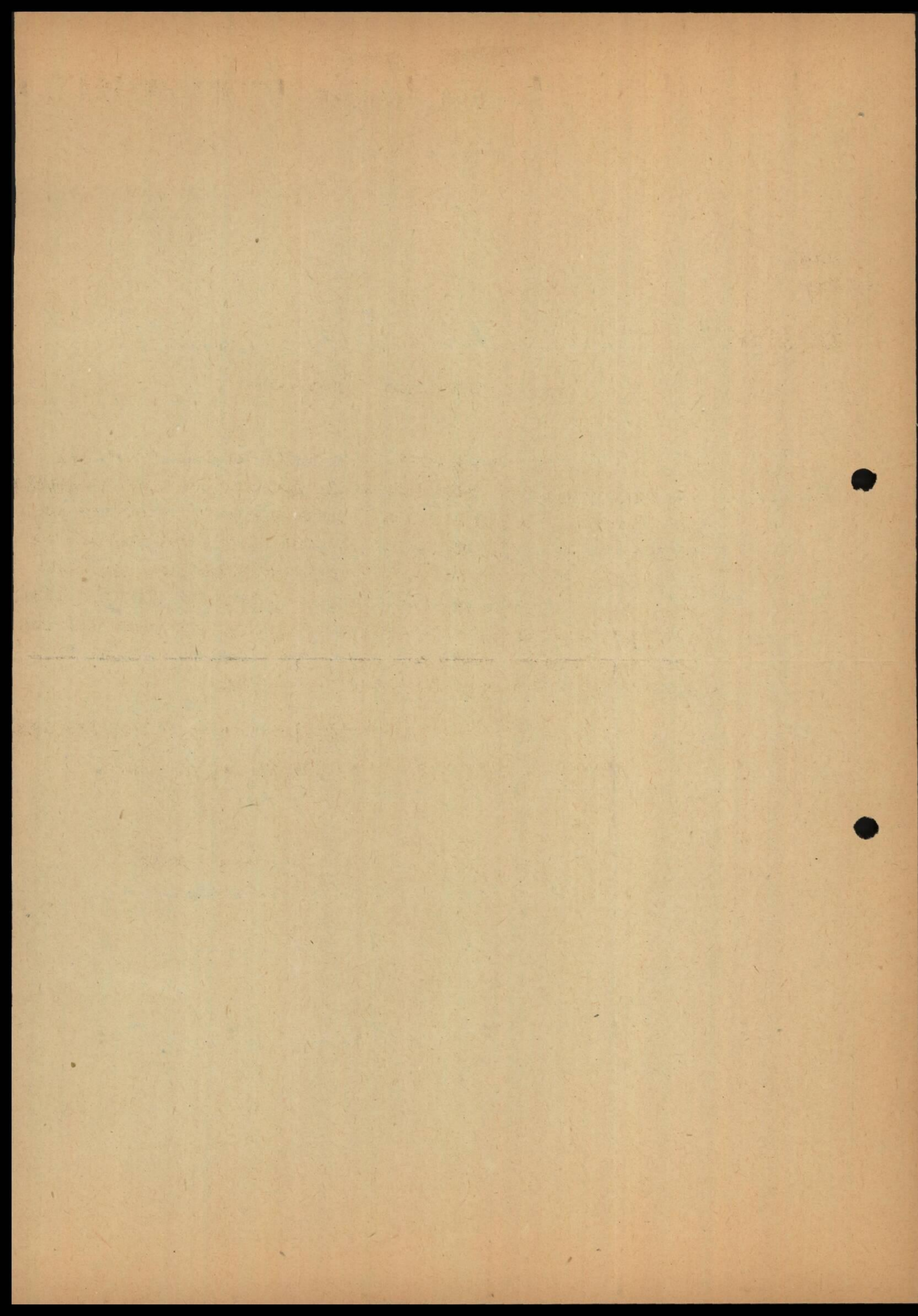
Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihre sehr ergebene

Kurt V. Hinshorst.

Immer & M.

9.2.46

64



H. Heinrichs.

Mehlsamer Strafe 2.

DR. THEODOR SONNENSCHN

TELEFON 92626

KÖLN-MARIENBURG

ALTBURGER STR. 404

den 26. I. 46.

Herr Rechtsanwalt H. Heinrichs

Heidelberg

2. II. 46.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Bismarckstr.

Ich beziehe mich auf mein Schreiben vom 12. Okt.
+ lasse Ihnen anbei die Kopie eines eingekommenen Briefes von Herrn Lindhorst zugehen,
welche mir die Schwierigkeiten vorzulegen Fräulein
soll, welche Lindhorst zwecks Lieberstellung meines
Höbel gefordert hat

Die ganze Sache wäre jedenfalls dunkler einseh-
barer, wenn Lindhorst seinem Höbel, in ausdrück-
licher mit ihm vereinbart war, bei meinem Fernbleiben
in Düsseldorf abgefordert hätte, welche genügend
Räume zur Befriedigung hatte + bereits von mir informiert
worden war.

Herr Lindhorst hat dieses aber bestritten nicht
getan + mir auf seinem Rückentfakt, den ich erst von
andere Seite erfahren habe, nicht bekannt gegeben.

Wem nun es ja nicht ganz einsehbar sein, die Höbel
jetzt von Heidelberg nach Godesburg zu expedieren
- andererseits aber nichts in die Sache hineinfallen mit
in den Händen des Lindhorst belassen.

Auf alle Fälle wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn
Sie sich zunächst einmal die nachfolgenden Gegenstände
aufzählen + darauf hinweisen bis auf Weiteres in der Hofung
unterbringen würden.

1. eine Chinesische Fischlampe mit Schirm
2. ein große Alabaster Decore Belüftung (Vehale)
3. ein Schlafsofa-Decke türkis
4. zwei Dattum Sofa-Kissen
5. ein komplettes Jugendbett.
6. der große Apparat.

Ich können sie Herrn Lindhorst sagen lassen, daß diese Sachen besonders verpackt & nicht mit dem Möbel Transport gehen sollten. Die Gegenstände können solange dort bleiben, bis sie einmal einen besser Transport-Möglichkeit bietet.

Gibt es eine Möglichkeit, die übrigen Sachen dort einzulagern? Ich wäre Ihnen wirklich dankbar, wenn Sie mir mit einem guten Rat zu hande gehen könnten.

War Sie nun in Düsseldorf & in den Dörfern befindliche Sachen angest, so habe ich zunächst einmal einen Vertrauensmann beauftragt, festzustellen, was nun alles da ist. Lindhorst hat auch nicht gesagt, wo die Gegenstände in den Dörfern lagern.

Weshalb bin ich für mich festlegen können sehr leicht belohnt werden, nur eine Versicherung für die Zukunft sein soll.

Zunächst bezieht es sich auf die bei der Einkaufslage der Möbel beifolgende sein können, setzen mit Zuträffe entgegen & zu bleiben

Mit verzögelter Hochachtung
& für Grönd!

27.
A. H. H. H.

Ich bitte Sie nunmehr zu übersetzen Herr Dr. Heinrich, welcher
mir beide Rücktransport beifolgend sein wird, die nach-
stehenden Gegenstände, welche gesondert von den Möbeln
verpackt werden sollen, anzukündigen.

1. Die Chinesische Tischlampe
2. Die Flabaster-Tempel
3. Die Schlafsofa-Decke
4. Die zwei roten Sofa-Kissen
5. Die Zimmertische
6. Der Koch-Apparat

Herr Dr. Heinrich wird diese Gegenstände von Ihnen
abholen lassen.

Mit sehr. Größ!

W. H. Heinrich

Hölu. Marienburg Mahleu Straße 7.

Am 26. I. 46.

~~Altschmidt~~

AUGUST WEINRICH

(15) WORBIS (EICHSFELD),
BAHNHOFSTRASSE 10

FERNSPRECHER 6

Sehr geehrter Herr Lindhorst!

Hr. geft. Schreiben habe ich erhalten & mich, erliebig gefagt,
unverantwortlich gemündet, daß ich so unentgeltlich fapten
mit meinen Möbeln vorgenommen habe.

Die Sache wäre sich jetzt falls ich einfaß gemüßet, wenn ich
die Möbel, nur mit Ihnen vor meinem Heggange vereinbart,
bei meinem Verwandten in Duderstadt abgemietet hätte.
Dieselbe hat die nötigen Räume zur Verfügung, was
bereits informiert & hat vergeblich auf Sie gemeldet.

Ich habe sich ja selber daran in meinem Briefe genau notiert
Nun haben Sie mir für mein fortgehen kommen große
Unkosten verursacht.

Kurt V. Lindhorst
Anlage 20

Heidelberg, den 15.1.46

Sehr geehrter Herr Heinrich.

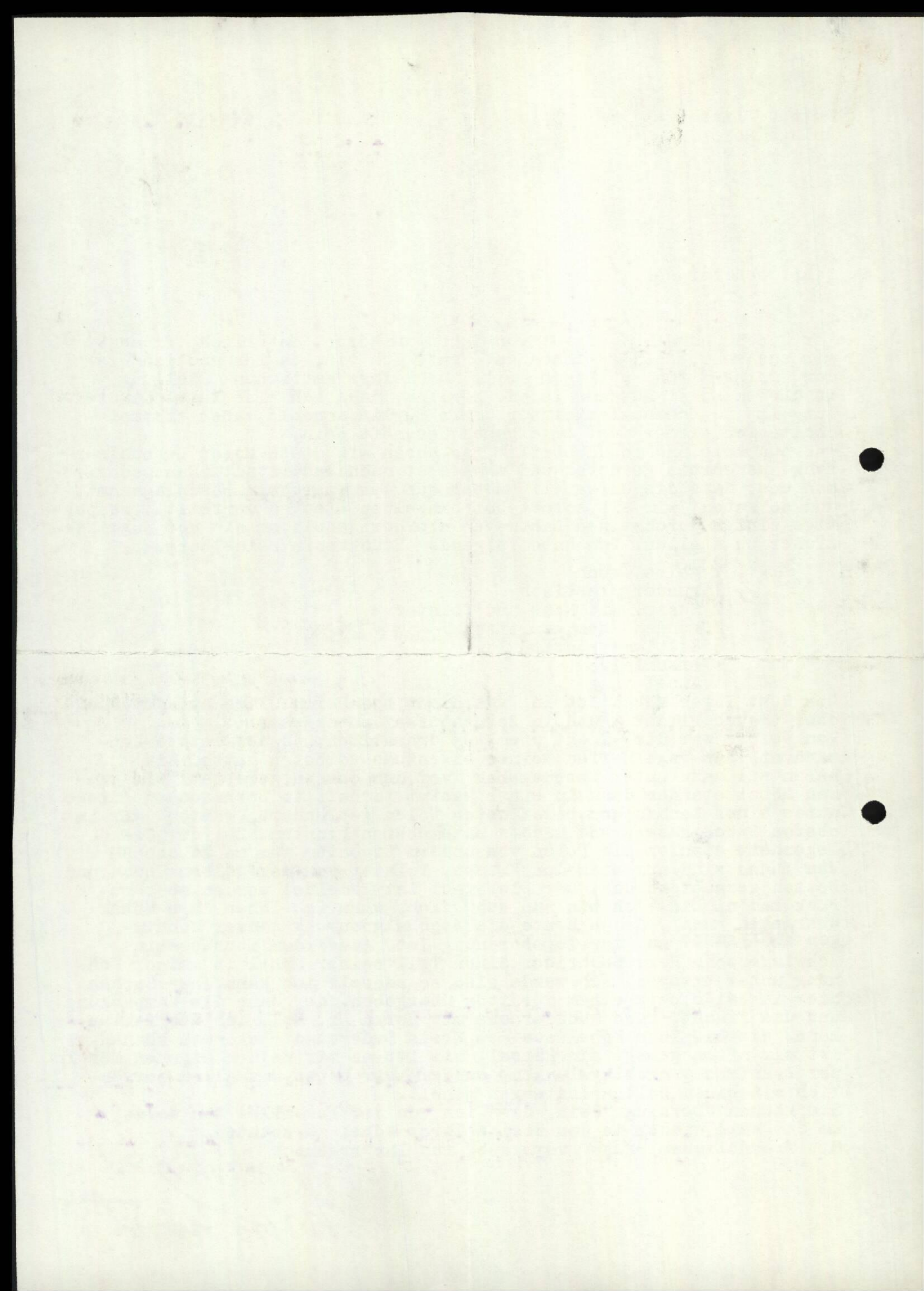
Wir haben uns sehr gefreut von Ihnen zu hören. Natürlich freuen wir uns sehr, dass es Ihnen gut geht. Ich bin, da ich endlich wieder meine Firma aufbauen will, aus meiner amtlichen Stellung in diesem Monat ausgeschieden. Möglich, dass ich eine leitende Stellung im Aussenhandelsministerium in Berlin annehme, aber erstmal möchte ich wieder Chef im eigenen Geschäft sein.-

Was nun Ihre Sachen anbetrifft, so haben wir diese unter Lebensgefahr aus Worbis gerettet und zwias erst nach Duderstadt. Dann schrieb man uns, dass die Unrra alle Möbel auf den Speichern beschlagnahmt, und so haben wir sie sofort bei einzelnen Leuten verteilt, respektive einige durch einen Lastwagen hierher geholt, um sie vor Zugriffen sicher zu stellen. Ich habe folgende Stücke in Heidelberg.

- 1 gelbe Couch
- 1 runder Glastisch
- 2 Sessel mit Rohr und Polster
- 1 runden Esszimmertisch
- 6 Esszimmerrohrstühle
- 1 Tischlampe
- 1 Ampel

Der Rest Ihrer Möbel ist in Duderstadt bei Herrn Gläse auf dem Speicher (auch Bilder) und in Bernshausen untergestellt. Von Worbis war die Flucht ziemlich dramatisch, da der letzte Kommandant, das Wegschaffen meines Eigentums verboten hatte. Wir haben sie dann unter Lebensgefahr vor den Russen gerettet. Die ganzen Möbel standen dann in einer Gastwirtschaft in Bernshausen, diese wurde eines Nachts von bewaffneten Polen geplündert, während wir im oberen Stock sassen und nichts unternehmen konnten. Bei der Gelegenheit stahlen die Polen von unserm Eigentum für ca 20.000 RM. Von Ihnen sind nur einzelne Kissen, Polster von der gelben Couch und Betten geraubt worden, Der Diebstahl ist gemeldet worden, aber zurück kam nichts. Ich bin nun sehr froh, wenn ich Ihnen Ihre Möbel übergeben kann, da ja heute die Beschagnahme ganzer Wohnungen ~~an~~ an der Tagesordnung ist. Ausserdem möchte mein Schwiegersohn, Herr Schneider, einen Teil seiner Möbel in meiner Wohnung unter bringen. Ich werde also so schnell ich kann Ihre Sachen hier in Heidelberg einem Speditör übergeben, der dann die Verpackung und die Fracht, nach Rücksprache mit Herrn Dr. Heimrich übernehmen kann. Wie Sie Ihre Möbel aus dem Kreis Duderstadt bekommen können, ist mir offen gesagt ein Rätsel, mir ist es mit meinen eigenen Möbeln per Bahnfracht nicht gelungen, sondern wir haben uns alles persönlich mit einem Holzgaslastwagen geholt. Sie können überzeugt sein, dass ich von mir aus alles tun werde, um Sie bald wieder in den Besitz Ihrer Möbel zu setzten. Mit freundlichem Gruss verbleibe ich Ihr ergebener

Lindhorst.



31. Januar 1946.

Herrn

Dr. H./Di.

A. Weinrich

Köln - Marienburg

Mehlemer Strasse 7

Sehr geehrter Herr Weinrich !

In der Anlage übersende ich Ihnen eine Abschrift des heute bei mir eingegangenen Schreibens des Herrn Kurt Lindhorst und eine Abschrift des von Herrn Lindhorst aufgestellten Verzeichnisses. Ich bitte um Ihre gefällige Stellungnahme.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

2 Anlagen.

Rechtsanwalt.

Wiedervorlage in 8 Tagen. ✓

REPORT 8 THE PROGRESS

Kurt V. Lindhorst

Heidelberg, den 29. Januar 1946
Anlage 20
Tel. 2656

31. Jan. 1946

Herrn
Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich
Rechtsanwalt und Steuerberater

Heidelberg,
Neuenheimer Landstraße 4

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich,

ich habe Herrn August Weinrich in Köln bereits direkt geschrieben und möchte Ihnen den Inhalt kurz wiederholen:

Die Möbel des Herrn Weinrich sind durch den Einbruch der Russen in meinen früheren Landkreis Worbis an drei verschiedene Stellen verlagert worden. Sie kamen erst alle nach dem Dorf Bernshausen im Kreis Duderstadt. Dort brachen jedoch die Polen in das Lager ein und haben hauptsächlich mein Eigentum geplündert. Einige Sachen von Herrn Weinrich scheinen jedoch auch mitgegangen zu sein. Doch handelt es sich hier m. E. nur um Kleinigkeiten. Nach diesem Einbruch habe ich einen Teil der Möbel nach Duderstadt bei der Firma Gläse, einen anderen Teil in Bernshausen und den Rest in Heidelberg in meiner Wohnung gelagert. Die zwei großen Ölgemälde von Herrn Weinrich befinden sich bei der Firma Gläse in Duderstadt. Die auf der Liste aufgeführte Schlafsofadecke, türkisches Muster, sowie zwei Daunensofakissen, weinrot, habe ich meines Wissens noch in Worbis Herrn Weinrich direkt zurückgeschickt, da diese Stücke zu meiner Einrichtung garnicht paßten.

Die große echtchinesische Tischlampe ist derartig diffizil, daß diese m. E. eines Tages in einem Privatauto geholt werden müßte. Ich habe sie auch per Auto hierher geschafft und hatte immer Angst, daß sie zerbrechen könnte. Bei dem heutigen knappen Verpackungsmaterial und

rauen Transport würde ich solch ein kostbares Stück nicht der Bahn anvertrauen.

Ich bitte mich eine Woche vorher zu verständigen, wenn die Sachen abgeholt werden, damit ich zur gleichen Zeit Möbel meines Schwiegersohnes, die nach Cleeborn verlagert sind, mir als Ersatz holen lasse. Mir würde eine baldige Abholung sehr recht sein.

/ Beigefügt finden Sie eine Liste, wo nach meiner Kenntnis alle Sachen verlagert sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Kurt V. Lindhorst

Anlage!

Die Möbel des Herrn Weinlich sind durch den Einbruch der Russen in
 mein früheres Wohnhaus in Berlin vertrieben worden. Sie kamen erst
 nach dem Dorf Hermannsdorf im Kreis
 Osterstadt. Dort brachen jedoch die Polen ein und haben
 hauptsächlich mein Eigentum geplündert. Einige Sachen von Herrn
 Weinlich, darunter jedoch auch mitgegangene zu sein. Doch handelt es
 sich hier um ein paar Kleinigkeiten. Nach diesem Einbruch habe ich
 einen Teil der Möbel nach Osterstadt bei der Firma Glas, einen ande-
 ren Teil in Hermannsdorf und den Rest in Heideberg in meiner Wohnung
 gelassen. Die zwei großen Ölgemälde von Herrn Weinlich befinden sich
 bei der Firma Glas in Osterstadt. Die auf der Karte angeführte
 Schließkiste, türkisches Muster, sowie zwei Damentaschen
 verlor ich. Habe ich meine Kasse noch in Wobitz Herrn Weinlich direkt
 zurückgeschickt, da diese Stücke zu meiner Identifizierung gehören dürf-
 ten.

Die große echtchinesische Tischlampe ist ebenfalls bei der
 Firma Glas in einem Privatanlage geholt worden. Ich habe
 die Lampe hierher geschickt und bitte Ihnen Anzeig, das sie
 nachher kommt. Bei dem heutigen heutigen Versammlungstermin und

Möbel des Herrn W e i n r i c h

Möbel in Heidelberg, Anlage 20, befindlich:

- 1 großer Ausziehtisch für das Speisezimmer
- 6 Stühle mit Rohrgeflecht und Samtsitz
- 1 Schlafsofa mit gelbem Seidenplüschbezug
- 1 niedriger runder Tisch mit Rohrgeflecht und Glasplatte
- 2 niedrige Sessel, dazu mit 4 Kissen
- 1 große Alabaster-Schlafzimmerampel
- 1 große echte chinesische Tischlampe

Möbel in Duderstadt bei der Firma Gläse:

- 1 kleiner ovaler Tisch mit Marmorplatte
- 1 kleiner viereckiger Tisch mit Marmorplatte
- 2 Ölgemälde

Möbel in Bernshausen (bei Dr. Becker):

- 1 großes Sofa mit hellem Stoffbezug
- 1 Kleiderschrank mit Glasscheiben
- 1 kleiner Küchenschrank
- 1 Bettstelle (Eiche)

Wahrscheinlich geplündert:

- 1 Weckapparat
- Matratzen und Inlett von der Bettstelle

Ebenfalls nicht in meinem Besitz:

- 1 Schlafdecke, türkisches Muster
- 2 Daunensofakissen, weinrot

Möbel des Herrn W e i n r i c h

Möbel in Heidelberg, Anlage 20, befindlich:

1 großer Ausziehtisch für das Speisezimmer
6 Stühle mit Rohrgeflecht und Samtbezug
1 Schließfach mit gelbem Seidenpolsterbezug
1 niedriger runder Tisch mit Rohrgeflecht und Glasplatte
2 niedrige Sessel, dazu mit 4 Kissen
1 große Alabaster-Schlafzimmerlampe
1 große echte chinesische Tischlampe

Möbel in Duderstadt bei der Firma Glaser:

1 kleiner ovaler Tisch mit Marmorplatte
1 kleiner vierseitiger Tisch mit Marmorplatte
2 Stühle

Möbel in Bernhausen (bei Dr. Becker):

1 großer Sofa mit hellem Stoffbezug
1 Kleiderkasten mit Glasseiten
1 kleiner Küchenschrank
1 Bettstelle (Eiche)

Wahrscheinlich gepündert:

1 Weckapparat
Matratzen und Inlett von der Bettstelle

Bettstelle nicht in meinem Besitz:

1 Schlafsofa, türkisches Muster
2 Dampfbadkissen, weinrot

28. Jan. 1946

Dr.H./Kr.

Herrn

A. W e i n r i c h

K ö l n - M a r i e n b u r g

Mehlemer Strasse 7

Sehr geehrter Herr Weinrich!

Ich bestätige den Empfang Ihres Briefes vom 12. ds.Mts. An dem gleichen Tage, an dem der Brief eingegangen ist, nämlich am 19.1.46, war Herr Lindhorst bei mir und hat mir mitgeteilt, dass nur ein Teil der Möbel in Heidelberg sei, dass aber andere Teile der Einrichtung sich auswärts befinden. Hierüber wollte mir Herr Lindhorst noch eine eingehende schriftliche Mitteilung machen. Herr Lindhorst hat gleich gesagt, er möchte die Möbel bald los sein, sehe aber grosse Transport-schwierigkeiten. Ich habe heute Herrn Lindhorst gemäss der Anlage geschrieben.

Ich bitte Sie, Herrn und Frau Plauert bestens von mir zu grüssen und bin

mit vorzüglicher Hochachtung!

Ihr sehr ergebener

Rechtsanwalt.

Anlage

Wiedervorlage in 10 Tagen! ✓

28. Jan. 1948

Dr. H. K.

Herrn

A. Weimann

Karlshagen - Berlin

Sehr geehrter Herr

Sehr geehrter Herr

Ich danke Sie sehr für den Brief vom 12. 1. 48. An den

Gleichen Tage habe ich Sie mit einem Brief vom 12. 1. 48.

zur Kenntnis versetzt, dass ich die Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

mir in Bezug auf die Angelegenheit, die Sie mir

schreiben, betreffend, mit der Angelegenheit, die Sie

28. Jan. 1946

Dr.H./Kr.

Herrn

Landrat a.D. Kurt Lindhorst

H e i d e l b e r g

Anlage 20

Sehr geehrter Herr Lindhorst!

Ich nehme Bezug auf Ihre kürzliche Vorsprache bei mir und übersende Ihnen in der Anlage eine Abschrift des Reverses, den Sie Herrn W e i n r i c h am 10. Mai ds.Js. gegeben haben. Ich habe Herrn Weinrich schon darauf aufmerksam gemacht, dass Sie die Möbel gerne bald los sein möchten, dass Sie aber grosse Transport-schwierigkeiten sehen. Herr Weinrich meint, dass Evakuiertengut in einem geschlossenen Wagen befördert werden könnte. Ich werde mich hier bei der Bahn erkundigen, ob derartiges möglich ist. Hinsichtlich der Oel-gemälde hat Herr Weinrich den Vorschlag gemacht, dass die Bilder bei mir untergestellt werden sollten. Das kommt aber wohl nur in Frage, wenn Sie etwa Ihren Haushalt hier auflösen, da ja sonst auch die Bilder vorläufig bei Ihnen bleiben können. Ich wäre Ihnen für eine baldige Aeusserung dankbar, damit ich Herrn Weinrich, der die Möbel für seine gänzlich besitzlos gewordene Enkelin geb.
(Henking, nunmehr Frau Plauert) haben möchte, verständigen kann.

Mit den besten Empfehlungen

bin ich Ihr sehr ergebener

Rechtsanwalt.

Anlage

Wv. 1,3.4b /
B

Heidelberg, 19. Januar 1946
Dr.H./Kr.

Konferenz mit dem heute bei mir erschienen
Kurt Lindhorst, Hdlbg., Anlage 20 (Tel. 3083)

Es liegt nur ein Teil der Möbel hier. Andere Teile der Einrichtung befinden sich auswärts. Herr Lindhorst wird mir eine schriftliche Mitteilung machen, damit ich Herrn Weinreich einstweilen unterrichten kann. Herr Lindhorst möchte die Möbel bald los sein, sieht aber grosse Transportschwierigkeiten.

**BÜRO FÜR
VERWALTUNGSKOORDINATION**

HEIDELBERG, den
Neuenheimer Landstr. 4 • Tel. 4565

LEITUNG:

DR. DR. H.C. HERMANN HEIMERICH
OBERREGIERUNGSPRÄSIDENT Z. D.

DR. WILHELM MATTES
FINANZMINISTER A. D.

BETR.

A. Weinrich

Mohlemer Strasse 7.

DR. THEODOR SONNENSCHN

TELEFON 9 26 26

KÖLN-MARIENBURG

ALTERBURGER STR. 104

den 12. 2. 46.

Herrn Rechtsanwalt Dr. Heinrich

Heidelberg

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Im Zusammenhang mit meinem Schwieger-
Frau, welche Ihnen ja wohl bekannt ist, würde ich Ihnen
folgendes vorschlagen: Sie sind zu bitten, mir, wenn es
in der betreffenden Angelegenheit etwas beifällig zu sein.

Gegen die Vorentscheidung bin ich während des Krieges von Berlin
aus dem kleinen Kreisstädtchen Horbis (Eichsfeld) exiliert
worden, weshalb ich auch die Möbel meines Schwieger-
hauses gebrannt habe. Dort wurde ich mit dem von der
damaligen ausrück. Besatzung zum Landrat des Kreises Horbis
ernannten Herrn Hirt Lindhorst, ein Berlin bekannt,
dessen Schwiegerfrau ich schon seit vielen Jahren kenne.

Lindhorst bewohnt in seinem Amtsgebäude ein sehr
schönes, großes Hofmännchen, hatte indessen nicht so viel Möbel
wie dieselbe Anzweiflung + hat mich, um das einige
Stücke von mir zu lassen. Ich habe das auch ohne
Zweifel getan + ihm die in beifolgender Aufstellung
aufgeführte Gegenstände übergeben. Diese Möbel etc.
stammten aus dem Besitz meines Schwieger-
Frau. Kurze Zeit darauf, fand ein Feuer aus-
bruch im Hause, so daß ich es vorzog, nach Köln-
Marienburg

zu meinem zweiten Schwiegervater, dem Dankdirektor
H. Christ zu sagen. Hierso sagte mir Herr Lindhorst,
dass er von dem feizigen in Rünen Hölzer relaxen würde,
da seine Position als Landrat dem Tag gefährdet wäre.
Hi höbel wollte Lindhorst mit abtransportieren & an
sein ihm aufgegebenes Storem in Duderstadt, angl. Bone
absetzen. Leider ist solches nicht geschehen - vielmehr hat
L. die kompletten Gegenstände mit uns Herstellung ge-
nommen & nur bis dato seinem jetzigen Aufnahmestell
nicht mitgeteilt, was uns offen gestanden etwas stutzig
gemacht hat. Er war dieses erst zum 75. ist uns
Rückfrage bei seinem Schwiegervater teilt mir dieser
mit, dass sich Herr L. in unvorth. Hauptquartier
in Heidelberg als Leiter der Textil. Branche befindet
& Aulage 20- als 21 notieren würde.

Ich habe daraufhin Herrn L. sofort am 7. I &
geschrieben, dass sich die Tochter des Herrn Hauckling vor
Hörzen verheiratet hätte & nunmehr die höbel diergend
benötigen würde. In der Tat hat der junge Paar jetzt
in Bad. Godesberg Hauptstrasse 101 eine nette Wohnung
gegründet in welcher sie diese höbel diergend gebrauchen.
Ich will es vorläufig nicht glauben, aber immerhin wäre es
auch nicht unmöglich, dass sich Herr L. schon von dem
fast neuen zerstörten höbeln trennt & verkaufen wird,
da Rückgabe möglichst schnell zu zögern.

Von meiner Fortsetzung nun einen gewissen Sachdruck
zu verleißen, habe Herr L. in meinem sehr freundhaftig
gepaltenen Schreiben mitgeteilt, dass Herr Hauckling

5.
Dort in Heidelberg einen guten Bekannten, - Herrn
Rechtsanwalt Dr. Heinrich hätte, welcher ihm persönlich
bei Kauf und Schwierigkeiten etwas beiseite sein könnte.

Ich wäre Ihnen nun sehr verbunden, wenn Sie sich im
Auftrage des Herrn Fleckling mögl. bald einmal in
Freundschaftliche Weise mit Herrn Lindhorst in Ver-
bindung setzen könnten, damit zunächst einmal
Klarheit darüber geschaffen wird, dass die Sachen aus-
geschlossen vorhanden sind + wir Herr L. sich die Rück-
zahlung deckt. Soweit ich informiert bin, kann
für in der Sache Erhaltungsgut in einem geschlossenen
Kauf zurückgeführt werden. Ob dieser aus von einem
Damen in die andere möglich ist, kann ich leider nicht wissen.
Jedenfalls geht es um ein Vermögen, das höchst so hoch als möglich
zurück zu bekommen, da man ja nicht wissen kann,
ob L. dort bleibt - oder auf andere Veränderungen vorhat.
Jedenfalls verstand es sich dort in Berlin mit dem Herrn
Kann eingezogen + sein persönliches Geschäft war, mir +
mir sagt, von diesem einmal einen Posten als Kommt
in Vollamkeit zu bekommen. Jedenfalls ist Lindhorst
sehr intelligent + befreit die engl. Sprache vollkommen.
Es ist von einem alten Frau gefunden + sofort dort mit einem
zweiten Frau + einem etwa 18-jährigen Töchterchen zusammen.
In Berlin war L. sehr geachtet. Leider hat er, mir nie
alle,

nähernd die Krüge sehr viel zu lösen.

Ich sollte Ihnen immer noch, daß sich die Rückgabe,
zumal es sich mit einem Johngroschen sehr gut
bekannt bin, ohne irgend welche Reibungen abzuwickeln,
innerhalb wäre es Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mit
L. in freundschaftlicher Weise in Verbindung treten würden,
damit die Sache nicht verzögert wird.

Insbesondere hat L. sich sehr netter
Belgenländer Post, welche Fleuking im Auftrag in
Hessenfeld haben möchte. Möchte es Ihnen möglich sein, dieselbe
bei sich aufzubewahren, um sie später wieder im
Lister verpackt zurücksenden zu können, denn wir werden
sie, werden auch sehr gern geschlossen haben.

Jedenfalls wäre es Ihnen sehr dankbar, den Rechtsanwaltschaft
sehr dankbar, wenn Sie mir bezu. auf die Familien
Fleuking beim Rücktransport der Möbel etwas befehlen
sich könnten, da es in irgend einer Form, unter jenen
verständliche Liquidierung ihrer Zeit aufzuwenden, wenn
Sie es für angebracht halten, dann auch den Präsidenten
am Godeburg jederzeit sehr sehr kommen, um die
Verhältnisse zu leiten. Ich darf noch aber nochmals
daran bitten Herrn L. zu sagen, daß Sie Herr Fleuking
sehr gebeten hätte.

Mit vorzüglicher Hochachtung
sehr wq.

A. W. W. W.

Rechen!

Ich bestätige hiermit von Herrn August Heinrich Kohn. Kaufmann
Mehlemer Straße 3. 3. Vorbis Eichsfeld nachstehend aufse.

früher Möbel etc. Leipziger mit der Ausgabe aufalten zu haben,
dieselben, sobald solche nicht in eigenem Gebrauch benötigt werden,
zurückzugeben. Die Möbel sind teilweise Eigentum des
Herrn Friedrich Henning Berlin Söhne.

Herrn des
107 5. 45.

gez. Kurt Lindhardt
H. Heinrich.

Ihm eine Einlageung erfolgt, soll solche auf Risiko des Eigentümers
geschehen.

1. Klein ovaler Tisch mit Hartholzplatte

1. Klein viereckiger Tisch mit Hartholzplatte

1. großer Sofa mit gelbem Stoff. Bezug

1. großer Längertisch für das Speisezimmer

6 Stühle mit Kopfgeflecht - Samtstoff

1. Schlappsofa mit gelbem Leder. Bezug

1. Kleiderständer sehr mit Glasseiten.

1. niedriger, runder Tisch mit Kopfgeflecht - Glasplatte

2 niedrige Tische dazu mit 4. Stühlen.

1. Klein Tischständer

1. große Alabaster Schlafzimmers Lampe

1. Schlafsofa - Decke türkisches Kissen

2. dazwischen Sofa Kissen weinrot

1. große eckl. Elfenbein Tischlampe

1. Bettstube Eiche mit Matratze + Federbett.

1. Heck. Apparat

2. Oelgemalte Norwegische Landschaft + Sonnen-Beugung

DR. THEODOR SONNENSCHN

TELEFON 92626

KÖLN-MARIENBURG

ALTEBURGER STR. 404

Thur Lindhorst

Waby, Tulage 20

Tel. 3083

UNIVERSAL BANK